

COMING SOON

Sa, 21. November | **Schauspiel**

ARCHE NOA - Das Ende vom Schluss

Farce von Sören Hornung | Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik 2020 | URAUFFÜHRUNG

Man kann uns doch nicht unsere Plastikstrohhalm verbieten, habe ich immer gesagt, jeder Mensch braucht doch einen Strohhalm, einen letzten Strohhalm, an dem er sich festhalten kann. (Bundeswehrsoldat Karl Schmidt)

Vorgeschichte: Simone arbeitet als Aushilfe in einem Supermarkt. Sie wird hierhin und dahin geschickt, kaum jemand beachtet sie. Also schreibt sie ein Büchlein über einen grausamen Nebel, der alles und jeden verschlingt. Ihre Fiktion, besser ihr apokalyptischer Albtraum wird wahr und das Drama beginnt. Aus Simone der Aushilfe wird die Herrscherin über den einzig rettenden SuperSupermarkt und überall draußen herrscht ein Nebel des Grauens, der die Menschen angstvoll herumirren lässt. So auch Dietmar. Er findet schließlich die Tür zum rettenden Markt. Doch auch darin geschehen merkwürdige Dinge: Simone verkauft Dietmar Produkte, die er nicht braucht. Eine "tote Mutter" berichtet von einem Kreuzfahrtschiff, das ausschließlich mittels Geld am Laufen gehalten werden kann, und der Bundeswehrsoldat Karl Schmidt, von Beruf Drohnenpilot, stellt einen Zusammenhang zwischen 3-D-Druckern und der Existenz von Terrorismus her. Doch die Zeit wird knapp. Die Kühlung fällt aus, das Eis schmilzt und eine Sintflut droht. Die Überlebenden retten sich auf die Regale des

Supermarktes. Dietmar angelt mutierte Fische und Simone baut an einer Arche, um der dräuenden Katastrophe zu entkommen. Doch Gott wäre nicht Gott, wenn er sich in diesem Moment nicht der Menschen erbarmte. Dumm nur, dass er sich als Geschichte der Menschen entpuppt. Dennoch hat er etwas im Gepäck: die Geburt der Macht aus der Angst.

Sören Hornungs neuer Theatertext rechnet ebenso irrwitzig wie gnadenlos mit dem wirtschaftsliberalen Kapitalismus ab: mit Haltung, aber ohne Zeigefinger, mit Witz, aber bitterem Ernst. Der Autor spielt mit Sprache und spricht ihr zugleich die Kraft zu, Weltsicht und Handeln zu prägen, denn was Mensch zur Einwirkung kommen lässt, bestimmt seine Perspektive. Und wenn eine groschenheftgestählte Figur sich eben einen Nebel des Grauens einbildet, dann wird dieser wahr ...

(Text: René Schmidt)

Spielort: Schauspielhaus - Große Bühne

Dauer: 1 h 40 min

Spielpause: keine Pause

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Premiere: 08.12.2020

Sa, 21. November | 19:30 Uhr

Preis:

11,00 bis 20,00 €

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Regie	Matthias Huber
Bühne und Kostüme	Cleo Niemeyer
Dramaturgie	Stefanie Esser

Besetzung des Stückes

Figur	Person	Spieldaten
Theodore Müller Schulz	Lauretta van de Merwe	

Dietmar der Anwalt **Martin Esser**

Simone die
Aushilfe **Katka Kurze**

Eine tote Mutter /
Gott **Christine Gabsch**

Bundeswehr-Soldat
Karl Schmidt **Alexander Ganz-Kuhl**